

Teamgeist als Antriebskraft

WIRTSCHAFT Der diesjährige Start-up-Event von Innobe stand unter dem Motto Teamspirit. Dass dieser in kleinen und mittelgrossen Unternehmen besonders wichtig ist, wurde von erfolgreichen Jungunternehmern bestätigt.

Rahel Frey, Automobilrennfahrerin, sagte während ihres Referats im Congress Hotel Seepark Thun: «Könnte ich mich während der Rennen nicht auf ein perfekt funktionierendes Team verlassen, würde wohl die nötige Geschwindigkeit nicht realisiert werden.»

Gründung via Social Media

Dass der Teamgeist ein vehement wichtiger Faktor für ein Unternehmen sein kann, bestätigte auch Bettina Aeschlimann, die kürzlich mit drei weiteren Kollegen die Skigibel GmbH gründete: «Kennen gelernt haben wir uns auf eine einfache, spontane und unkomplizierte Weise via Social Media.» Innerhalb von fünf Tagen gründeten sie ihr Unternehmen. «Wichtig war für uns von Anfang an, dass wir uns vertrauen können. Dass jeder von uns optimal seine Stärken einsetzt. So sind wir ein professionelles Team», sagte Aeschlimann vor über 130 anwesenden Jungunternehmern im Seepark. Allerdings seien sie sich auch bewusst, dass ein neues Unternehmen seine Risiken hat. «Wir haben die nötige Sicherheit im Hintergrund, sind jung und ungebunden und ein-



«Go» für den Teamspirit am Start-up-Event von Innobe (v.l.): Nicolas Grundisch (Pensionsplanungen), Bettina Aeschlimann (Skigibel), Markus Binggeli (Innobe), Rahel Frey (Automobilrennfahrerin) und Sandro Genna (Jusonline).

Manuel Lopez

fach von unserer Idee überzeugt», ergänzte sie.

Im Alleingang als Team

Nicolas Grundisch, der seit einigen Jahren Personen ab 55 Jahren im Bereich Pensionsplanungen berät, reflektierte: «Ich habe mein Unternehmen im Alleingang gegründet und arbeite nach

wie vor alleine. Ich bin also mein eigenes Team. Am wichtigsten ist die Ausdauer, deshalb betreibe ich auch regelmässig Sport, was als Ergänzung zum Alltag als Kleinunternehmer ganz wichtig ist.» Grundisch sieht sein Team ebenfalls in der Familie, die von Anfang an seine Selbstständigkeit ergänzte: «Gerade hier ist es

wichtig, dass man sich Grenzen setzt, aber auch das Finanzielle der eigenen Firma stets im Auge behält.»

Ein frischgebackener Jungunternehmer ist Sandro Genna: Nur gerade eine Stunde vor dem Event gründete er seine Jusonline AG, die Rechtsberatungen auf dem Onlineweg anbietet. «Die

Idee hat mich schlichtweg begeistert, und ich fand, dass dies einen Versuch wert ist. Ich weiss auch, dass ich Härte zeigen muss», sagte Genna.

Im Anschluss an den Anlass trafen sich die Anwesenden zum Networking.

Heinz Schürch

www.innobe.ch

Thun-Broschüre überarbeitet

THUN Neue Bilder, neue Adressen, neue Farben: Die Informationsbroschüre «Thun – die Stadt» wird in aktualisierter Form an alle Haushalte und Geschäfte verteilt.

«Thun – die Stadt» heisst die rund 130-seitige Broschüre, die alle vier Jahre in aktualisierter Form von der Stadtkanzlei herausgegeben und an alle 23 000 Haushalte und Firmen in Thun verteilt wird. In diesen Tagen ist sie wieder in den Briefkästen zu finden. Die Kapitelstruktur wurde beibehalten und teilweise ergänzt, die Farbgebung der Zwischentitel von Gelb-Rot zu Blau geändert.

Verändert hat sich in den letzten vier Jahren auch das Gesicht der Stadt. Der Thuner Fotograf Christian Helmle ersetzte deshalb zahlreiche Fotos. Häufig ändernde Inhalte wie die Telefonnummern aller Verwaltungsbereiche sind weiterhin dank Internetquerverweisen leicht zu finden.

Einige Schwerpunkte der Broschüre:

- praktische Hinweise zu An- und Abmeldung bei Wohnungswechseln, Arbeitslosigkeit, Heirat, Geburten, Todesfällen usw.;
- eine Übersicht über Beratungs- und Hilfsstellen für verschiedenste Lebenslagen;
- eine Liste von Thuner Vereinen und Organisationen;
- politische Ziele und Schwerpunkte des Gemeinderates;
- Behörden und Organisation der Stadtverwaltung;
- Kurzporträts der Quartiere und ein Abriss der Thuner Geschichte;
- wichtige Informationen zu den vielen Facetten Thuns: zu Thun als Stadt der Bildung, der Integration, des Sozialen, der Kinder und der Jugend, der Wirtschaft und der Arbeit, der Kultur, des Sports, des Shoppings und der Märkte, der Sicherheit, der Energie, von Freizeit und Tourismus, der Mobilität, der Begegnungen, als umweltfreundliche Stadt und als Energiestadt.

«Thun – die Stadt» wird auch, zusammen mit andern Unterlagen, allen Neuzuzügerinnen und Neuzuzügern abgegeben. Die Broschüre inklusive ihre Verteilung an die Haushalte und Firmen konnte zu mehr als der Hälfte über Inserate finanziert werden, teilte die Stadtverwaltung weiter mit. Pro Stück kostete sie die Stadt rund 65 Rappen. Gestaltet wurde sie durch die Weber AG, Gwatt, der Druck erfolgte bei der Schlaefli & Maurer AG, Uetendorf.

pd

Eine Wirtschaftsstrategie für das Oberland

WIRTSCHAFT Einen Zehnjahresplan für die regionale Wirtschaft stellte der Verein Volkswirtschaft Berner Oberland am gestrigen Wirtschaftsbrunch vor. Auch der Leiter des Labors Spiez sprach – über Giftgas und Russen.

«Wirtschaftsstrategie 2025» heisst der Plan, mit dem der Verein Volkswirtschaft Berner Oberland die Wirtschaft im Berner Oberland fördern will. Am traditionellen Wirtschaftsbrunch, gestern in der Zündkapselabrik in Thun, hat Nationalrat Albert Rösti (SVP) das neue regionale Rüstungspaket vorgestellt. Neun Projekte umfasst es, die in zehn Jahren umgesetzt sein sollen. Neben dem «Dauerauftrag», Wirtschaftshindernisse abzubauen – «das kommt natürlich in jeder Strategie vor», so Rösti –, sind es acht Vorhaben teils allgemeiner, teils sehr konkreter Natur. Eines lautet beispielsweise «Tourismus – regionsübergrei-

fende Projekte mit Ausstrahlung umsetzen», ein anderes will den Aufbau einer schnellen Internetverbindung in der Region vorantreiben und damit auch entlegeneren Regionen eine moderne Infrastruktur ermöglichen.

Umsetzung bereits begonnen

Eine bereits umgesetzte Massnahme gibt es im Projekt Innovationsentwicklung: Im nächsten Frühling eröffnet an der Thunstrasse in Spiez ein «kleiner Innovationspark», wie Rösti es nennt: Sechs bis acht Arbeitsplätze, ein Kreativ- und ein Sitzungsraum, in dem sich beispielsweise Freischaffende oder Home-Office-Arbeitnehmer austauschen



Albert Rösti
Nationalrat und Gemeindepäsident Uetendorf

können. Für den «Zusammenarbeitsplatz» hat der Verein Mittel von Bund und Kantonen anwerben können.

Ein weiteres Projekt ist die Durchfahrt Reichenbach. Auf der staugeplagten Hauptstrasse zwischen Spiez und Frutigen soll sich der Verkehr verflüssigen. «Wir sprechen mit Gemeinden, Kanton und Bund», gibt Susanne Huber, Geschäftsführerin, über das Vorgehen des Vereins Auskunft. «Manchmal reicht es bereits, auf ein Thema aufmerksam zu machen, damit etwas passiert.»

«Die neun Projekte bedingen eine grosse Arbeit, und die fängt jetzt an», sagt Rösti und kündigt an, in kommenden Veranstaltungen das Getane zu vermelden, getreu seinen abschliessenden Worten: «Das Strategiepapier ist nur ein Papier. Gemessen werden wir an den Resultaten.»

260 Seiten in zwei Wochen

Nach Rösti ergriff Marc Cadisch das Wort. Der Leiter des Labors Spiez gab den 115 frühstückenden Wirtschaftsvertretern einen Einblick in die Arbeit seines Eid-



Marc Cadisch
Leiter Labor Spiez

genössischen Instituts für ABC-Schutz. Zunehmend internationaler werde diese, sagt er und nennt als Auftraggeber die UNO und die Organisation für das Verbot chemischer Waffen. Nach dem Giftgasangriff von Ghuta in Syrien am 21. August 2013 war das Labor Spiez etwa mit der Analyse von Proben beauftragt worden und wies den chemischen Kampfstoff Sarin nach. «Innert drei Tagen haben wir 250 Proben analysiert und innert zwei Wochen einen Schlussbericht von 260 Seiten verfasst», sagt Cadisch. Und dieser musste bis ins kleinste Detail stimmen: «Die Russen hatten eine andere Sicht auf den Giftgaseinsatz, und wenn sie uns einen einzigen Fehler hätten nachweisen können, wäre unser ganzer Bericht nichts mehr wert gewesen.»

Georg Stalder

500X DER NEUE CROSSOVER IST DA.

DER NEUE FIAT 500X. GRÖßSER, STÄRKER UND ZU ALLEM BERBIT. AB SOFORT BEI DEINEM OFFIZIELLEN FIAT PARTNER. JETZT PROBEFAHRT BUCHEN.

Zeughaus Garage AG
Simmentalstrasse 35, 3700 Spiezwiler
033 655 66 77
www.zeughausgarage-spiez.ch

Heimberg, Zeughaus Garage AG,
033 439 39 29, www.zeughausgarage-spiez.ch

Matten b. Interlaken, Garage Gerber AG Matten,
033 822 90 19, www.gerbergarage.ch

Thun, Baerfuss AG, 033 334 66 66,
www.baerfuss.ch